

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 78. Dienstag, den 19. März 1822.

Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Lätare müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer = Beiträge, ihren Anfang nehmen. Die zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht. Leipzig, den 19ten März 1822.

Stadt = Personen = Steuer = Einnahme.

Universitätsnachrichten.

Am 2. März disputirte unter dem Vorsitz des Herrn Oberhofgerichtsraths und Professors D. Johann Gottfried Müller, der Stud. jur., Herr Franz Maximilian Adolph Käuffer aus Reichenbach in der Lausitz, über einige ihm aufgegebenen Streitige Rechtsfälle, und hatte dabei die Studiosen der Rechte, Herrn Curt Ewald Petrich aus Baugen, und Herrn Georg Eduard Herold aus Leipzig zu Opponenten.

Am 13. März vertheidigte der Herr D. Phil. et. AA. LLM. Heinrich Ferdinand Richter aus Weiffach mit seinem freundschaftlichen Beistande, dem Herrn Stud. theol. Joh. Gottlob Schultgen aus Seersa in der Lau-

sitz, des königl. sächs. philosophischen Seminariums und der griechischen Gesellschaft Mitglied, seine gelehrte Abhandlung de facultate sentiendi, welche hier, auf 51 S. 8. bei Friedrich Glück gedruckt worden und Sr. Excellenz dem Herrn geheimen Cabinets-Minister, Grafen Peter Carl Wilhelm von Hohenthal auf Königsbrück dedicirt ist, und erlangte dadurch von der philosophischen Facultät das Recht, auf hiesiger Universität öffentliche Vorlesungen halten zu dürfen. Seine Herren Opponenten waren: Sr. Magnificenz und derzeitige verehrte Decan der philosophischen Facultät, Herr Prof. Krug, Herr Prof. Glodius, der Herr Ritter und Prof. Hermann und der Herr M. Klog.

Am 16. März disputirte unter dem Vorsitz des Herrn Hofgerichtsraths und Prof. D. Carl